WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

09/2020

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH

Stromkästen bei Dango & Dienenthal verschönert

Seite 4

Inhalt

Stromkästen bei Dango & Dienenthal verschönert
Seite 4

Glatter Berufsstart in schwierigen Zeiten
Seite 6

IHK gratuliert zu 200 Jahren WALZEN IRLE
Seite 7

400 Jahre Gontermann-Peipers
Seite 8

Starke Allianz für Mehrweg
Seite 11

Millionen-Investitionen getätigt
Seite 12

ZDW zieht positive Jahresbilanz
Seite 16

Unser Titelbild zeigt eine Bohrmaschine mit Hochofen des Familienunternehmens "Dango & Dienenthal", die von der Künstlerin Tzveta Grebe auf zwei Stromkästen gemalt wurde.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online".
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Helmut Hofmann M.A.
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, Kreuztal
Joachim Wendel ..... 40 Jahre
Carsten Klein ..... 25 Jahre
Andreas Werthenbach ..... 25 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Heidi Georg ..... 45 Jahre
Siegfried Tautschnig ..... 35 Jahre
Dirk Krämer ..... 25 Jahre
Ulf Schneider ..... 25 Jahre

Birkelbach Kondensatortechnik GmbH, Erndtebrück
Frank Gahler ..... 25 Jahre

Brauerei Bosch GmbH & Co. KG. Bad Laasphe
Marcus Buhl ..... 25 Jahre

Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH, Siegen
Matthias Crevecoeur ..... 25 Jahre

dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH, Wenden
Uwe Rahrbach ..... 35 Jahre
George-Richard Jöger ... 30 Jahre
Andreas Stracke ..... 30 Jahre
Tobias Rademacher ..... 25 Jahre

Egon Großhaus GmbH & Co. KG, Lennestadt
Ulrich Bockheim ..... 40 Jahre
Peter Schnettler ..... 40 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Vahit Cura ..... 40 Jahre
Janus Siegmund Kleinstück ..... 25 Jahre
Peter-Jan Lison ..... 25 Jahre

Vahit Cura begann seine berufliche Laufbahn am 09.09.1980 als Maschinen- und Anlagenführer bei der Eisenbau Krämer GmbH im Werk Littfeld. Seit 2003 ist er in den Bereichen Wareneingang und Magazin tätig.

Fischer Profil GmbH, Netphen
Ina-Maria Leber ..... 25 Jahre

Gebr. Rath Werkzeugbau GmbH, Kreuztal
Angelo Parocco ..... 25 Jahre
Oliver Sohler ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Detlef Leinhos ..... 40 Jahre
Andreas Greitemann ..... 25 Jahre
Georg Stamm ..... 25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Gerold Hecker ..... 40 Jahre

Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG, Netphen
Jörg Büdenbender ..... 25 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
Jens Packmohr ..... 25 Jahre

Heinz ArensGmbH, Attendorn
Hatice Kücükpehlivan ..... 30 Jahre

Herkules Group Services GmbH, Burbach
Thorsten Schlag ..... 25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Guido Arens ..... 30 Jahre

Jung Elektrogerätebau GmbH, Wilnsdorf
Ines Suhr ..... 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Gerhard Böcking ..... 25 Jahre
Frank Kreutz ..... 25 Jahre
Martin Maser ..... 25 Jahre

Lewa Attendorn GmbH, Attendorn
Jörg Sondermann ..... 25 Jahre

Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem
Bodo Heimes ..... 25 Jahre
Karl-Martin Schmalenbach ..... 25 Jahre

Muhr & Söhne GmbH & Co. KG, Attendorn
Manfred Baumhoff ..... 25 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen
Toni Civitavecchia ..... 25 Jahre
Torsten Keitsch ..... 25 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Eugen Wolf ..... 25 Jahre

Michael Lück begeht bei der BGH Edelstahl Siegen GmbH sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Am 01.08.1985 begann er seine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik. Bis heute ist er in diesem Beruf tätig.

SCS Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Andreas Maaß ..... 25 Jahre
Rolf Schneider ..... 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Michael Klein ..... 50 Jahre
Walter Münker ..... 50 Jahre
Herrmann Schwermer ... 50 Jahre
Frank Attenberger ..... 25 Jahre
Markus Berg ..... 25 Jahre
Ali Bona ..... 25 Jahre
Eckehard Jung ..... 25 Jahre
Nadine Kempgens ..... 25 Jahre
Thomas Kempgens ..... 25 Jahre
Christian Klur ..... 25 Jahre
Tina Knipp ..... 25 Jahre
Kartal Özer ..... 25 Jahre
Sebastian Pinter ..... 25 Jahre
Jan-Peer Remy ..... 25 Jahre
Mile Rodic ..... 25 Jahre
Daniel Sanchez Fernandez ..... 25 Jahre
Markus Schmidt ..... 25 Jahre
Anika Uhle ..... 25 Jahre
Ingo Wiebelitz ..... 25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Heinz Olbrich ..... 55 Jahre
Stefan Balzer ..... 40 Jahre
Werner Harnischmacher ..... 40 Jahre
Norbert Hennecke ..... 40 Jahre
Frank Prutti ..... 35 Jahre
Burkhard Trilling ..... 35 Jahre
Wolfgang Bohn ..... 25 Jahre
Peter Hansjosten ..... 25 Jahre
Alessio Putzu ..... 25 Jahre

Vetter Industrie GmbH, Burbach
Sübhan Daldaban ..... 40 Jahre

Neues Verwaltungsgebäude für Otto

Die Otto Building Technologies GmbH (vormals OTTO Luft- und Klimatechnik GmbH & Co. KG) lässt durch den Generalunternehmer Berge-Bau aus Erndtebrück ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude an der Eder errichten. Seit Februar 2019 gehört der Gebäudetechnik-Spezialist aus Schwarzenau

Bekenntnis zum Standort

zum französischen Energieversorgungskonzern ENGIE mit Sitz in Paris, der mit der Investition ein klares Bekenntnis zum Wittgensteiner Standort abgibt. „Wir setzen auf die Zukunft des Otto-Stammhauses. Deshalb investieren wir dort, wo seit jeher das Herz des Unternehmens schlägt“, erklärt Manfred Schmitz, CEO der ENGIE Deutschland.

Otto verzeichnete in den letzten Jahren eine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung und ist inzwischen an 15 deutschen Standorten vertreten. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon arbeiten rund 160 in Schwarzenau.

Das Erndtebrücker Bauunternehmen Berge-Bau errichtet das dreistöckige Verwaltungsgebäude an der Eder in Schwarzenau, dessen Fertigstellung für März 2021 geplant ist. (Foto: BERGE-BAU GmbH & Co. KG)

Die Investition in die neue Liegenschaft soll den weiteren Ausbau der Kapazitäten am Stammsitz vorbereiten.

Das neue Gebäude wird sich architektonisch dem letzten Neubau des Unternehmens aus dem Jahr 2007 angleichen. Es entstehen Büroräume mit insgesamt 60 Arbeitsplätzen, im Erdgeschoss werden zudem Schulungs- und Konferenz-Bereiche geschaffen. Klimatisierte Räume, bodentiefe Fenster mit außergewöhnlichem Blick in das grüne Edertal und ergonomische Arbeitsplätze sollen dafür sorgen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen – ein ausgewiesenes Ziel der Firmenpolitik.

Auswirkungen der Corona-Pandemie hat Otto übrigens kaum zu spüren bekommen und erwartet auch für die Zukunft keine Beeinträchtigung des Geschäfts. „Die zunehmende Bedeutung der Energieeffizienz bei den von uns eingesetzten Technologien ist der Motor unserer Branche und hält auf Jahrzehnte genug spannende Aufgaben für uns bereit“, erklärt CFO Dirk Jung. „Mit ENGIE als Partner haben wir uns strategisch enorm gestärkt. Zusammen sind wir heute in der Lage, selbst komplexe Infrastruktu-

Noch mehr Potential

ren beispielsweise für pharmazeutische Produktionen und Rechenzentren, aber auch für 50-stöckige Hochhäuser zu planen, zu bauen und zu betreiben. Hier besitzen wir erhebliches Know-how insbesondere in der Optimierung schon bestehender Anlagentechnik. Aus meiner Sicht liegt hier – in der Modernisierung des Bestands – zukünftig noch mehr Potenzial als in der Realisierung von Neubauten“.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist für März 2021 geplant. Im Zuge der Bauarbeiten wird Otto auch eine e-buddie-Ladestation für Elektrofahrzeuge installieren. Unter der Marke e-buddie bietet ENGIE Ladeinfrastruktur-Lösungen für Elektromobilität an. Dies ist einer der Bausteine der „Zero Carbon Transition as a Service“-Strategie, mit der ENGIE den Wandel von der fossilen Energiewelt in eine klimafreundliche Zukunft konsequent vorantreibt.

Wer die Zukunft in der spannenden Hightech-Branche Gebäudetechnik mitgestalten möchte: Otto sucht zur Verstärkung seiner Teams in Schwarzenau, Siegen und Marburg engagierte Persönlichkeiten und bietet auch noch Ausbildungsplätze für das Jahr 2021 an. Alle Informationen sind auf der Webseite www.ottoindustries.com zu finden. □

Wir gratulieren

Vetter Kranservice GmbH, Haiger
Boris Kölsch ..... 40 Jahre

Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen
Michaela Hartrumpf-Schneider .... 25 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Wolfgang Goldhausen ..... 45 Jahre
Astrid Bender ..... 25 Jahre

Walter Birlenbach GmbH & Co. KG, Siegen
Diana Daniela Böhnke ..... 25 Jahre

Walter Schneider GmbH & Co. KG, Siegen
Christoph Wilhelm ..... 40 Jahre

Wilhelm Flender GmbH & Co. KG, Netphen
Harald Schramen ..... 25 Jahre

Stellten bei einem Pressetermin die bemalten Stromkästen der Öffentlichkeit vor. Im Bild (v.l.): Martin Zielke (Initiatoren-Team von „Siegen sind wir – SI.gestalten“), Günther Langer (Vorsitzender Bezirksausschuss West), Arno Dienenthal (Geschäftsführer der Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH) und Arne Fries (Kulturbeigeordneter, Stadtrat der Stadt Siegen)

Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH

Stromkästen bei Dango & Dienenthal verschönert

Die Kunstwerke der Initiative „Siegen sind wir – SI.gestalten“ zieren seit einiger Zeit die Stromkästen und Trafohäuschen im Siegener Stadtgebiet und den umliegenden Stadtteilen. Kürzlich hat die Kreuztaler Künstlerin Tzveta Grebe drei Motive auf fünf Kästen im Bereich der Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH in Siegen-Sieghütte bemalt.

Arno Dienenthal, der die Unternehmensgruppe gemeinsam mit Rainer Dango in der fünften Generation der Gründerfamilien leitet, unterstützte die Künstlerin bei der Motivauswahl mit seiner Expertise zu den Schmiedemanipulatoren: „Mir war es wichtig, dass die starken Beschmierungen auf den Versorgungskästen beseitigt werden und schöne neue Motive angebracht werden, die einen Bezug zur Heimat, zum Unternehmensstandort Siegen und zum Unternehmen selbst haben“, sagt er.

Einen der Stromkästen ziert nun das Motiv der Sieghütte um 1900 in schwarz-weiß. Zwei weitere nebeneinanderstehende Stromkästen hat die 58-jährige Künstlerin mit bulgarischen Wurzeln mit einem Schmiedemanipulator aus der heutigen Zeit versehen, um so einen Bezug zur Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH herzustellen. Das dritte Motiv, das sich ebenfalls über zwei Stromkästen erstreckt, zeigt eine Bohrmaschine mit Hochofen des Familienunternehmens.

Bezug zum Unternehmen

„Als traditionsreiches Familienunternehmen, dessen Geburtsstunde am 1. Juni 1865 schlug, beteiligen wir uns gerne mit einem Eigenanteil von 1.500 Euro am Projekt, das aus den Mitteln des ‚Heimatfonds‘ finanziert wird“, sagt Rainer Dango. Neben der Initiative „Siegen sind wir – Si. gestalten“, sind die Stadt Siegen und das Land NRW am Projekt finanziell beteiligt. Arne Fries (Kulturbeigeordneter, Stadtrat der Stadt Siegen) präzisiert: Die Universitätsstadt Siegen hat gemeinsam mit Ihren Initiativen „Si.gestalten“ und „Siegen sind wir“ die Förderung durch den „Heimat-Fonds“ für unsere Stadt beantragt und glücklicherweise den Zuschlag vom Land erhalten – und damit

eine Verdoppelung der gesammelten Projektgelder erreicht! 8.000 Euro haben wir als Stadt in den „Topf“ getan; durch die Unterstützung zahlreicher weiterer Förderer – u.a. der Firma Dango & Dienenthal mit 1.500 Euro – ist der Gesamtbetrag (und gleichzeitig Höchst-Förderbetrag!) von

Visuelles Highlight entsteht

40.000 Euro zusammengekommen. Dieser wurde vom Land NRW verdoppelt, so dass wir nun Projekte wie dieses finanzieren können.“ Mit den kunstvoll gestalteten Stromkästen entstehe ein „visuelles Highlight“, so Fries weiter, „das noch dazu zum Selbstverständnis des Unternehmens – traditionsreich und heimatverwurzelt – passe.

Die Initiative „Siegen sind wir – SI.gestalten“ engagiert sich seit einiger Zeit, das Stadtbild Siegens zu beleben. „Für uns als Unternehmer ist es schön zu sehen, wie sich nicht nur die Mitarbeiter von Dango & Dienenthal an den Kunstwerken erfreuen und an der regionalen Wirtschaftsgeschichte teilhaben, sondern auch die vorbeigehenden Passanten“, sind sich Rainer Dango und Arno Dienenthal einig.

Dieses Motiv, das sich über zwei Stromkästen erstreckt, zeigt eine Bohrmaschine mit Hochofen des Familienunternehmens.

Das Unternehmen, das in 1865 als Nichteisenmetallgießerei von August Dango und Louis Dienenthal gegründet wurde, zählt heute mit seinen Tochtergesellschaften und Beteiligungen zu den weltweit führenden Herstellern technisch anspruchsvoller Produkte für die metallurgische Industrie. „Familiengeführte mittelständische Unternehmen haben in der Vergangenheit die industrielle Entwicklung im Siegerland maßgeblich mitgeprägt. Daher fühlen wir uns gegenüber unserem Standort, der Stadt Siegen und der Region in besonderem Maße verpflichtet“, so die beiden Geschäftsführer, deren Familien weder verwandt noch verschwägert sind. Man habe es daher begrüßt sich als Unternehmen beim Projekt miteinzubringen und dazu beizutragen, das Stadtbild Siegens zu verschönern. Außerdem sind auch die starken Beschmierungen an den Versorgungskästen verschwunden.

Einen der Stromkästen ziert nun das Motiv der Sieghütte um 1900 in schwarz-weiß. Zwei weitere nebeneinanderstehende Stromkästen zeigen einen Schmiedemanipulator aus der heutigen Zeit.

Tzveta Grebe, die im Museum für Gegenwartskunst, als Kunstlehrerin und als freischaffende Künstlerin tätig ist, arbeitet eng mit Kristina Fritsch und Martin Zielke vom Initiatoren-Team von „Siegen sind wir – SI.gestalten“ zusammen. Die in 2004 von Martin Zielke gegründete Initiative “Siegen sind wir“, widmet sich der Verschöne-

Bürger miteinbinden

rung der Siegener Stromkästen. „Ich habe die Initiative damals ins Leben gerufen, um mitzuhelfen, die Stadt ein Stückchen lebens- und liebenswerter zu gestalten“, sagt Martin Zielke. „Dabei ging es mir nicht nur um die Verschönerung der Stromkästen, sondern auch darum die Bürger miteinzubinden, ganz egal, ob es Firmen oder Privatpersonen sind“, erklärt er. □

Glatter Berufsstart in schwierigen Zeiten

Mit innovativen Maschinen für die unterirdische Rohrverlegung und die Rohrbearbeitung ist TRACTO national und international erfolgreich. Das 1962 gegründete Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt seine High-Tech-Produkte zentral an den Standorten in Lennestadt. Aufgrund der enormen Nachfrage nach cleveren Lösungen für infrastrukturelle Baumaßnahmen verfolgt der „Hidden Champion“ einen gezielten Wachstumskurs. In den letzten Jahren hat das Unternehmen massiv in den Ausbau der heimischen Standorte investiert und beschäftigt mittlerweile über 500 Mitarbeiter allein in Deutschland.

500 Mitarbeiter in Deutschland

Auch in diesen schwierigen Zeiten bleibt TRACTO auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Die aktuell schwierige konjunkturelle Lage ändert nichts an der langfristig guten Perspektive für die Branche und dem Vertrauen der Verantwortlichen in das Potential des Unternehmens und der Beschäftigten. Das schließt die Einstellung von über 100 neuen Mitarbeitern in Entwicklung, Produktion und Vertrieb seit letztem Jahr genauso ein wie die verstärkte Ausbildung von eigenem Nachwuchs. Denn bei TRACTO wird von der Metallbearbeitung über Montage und Verkauf bis zum Service alles selbst gemacht. So konnten jetzt 15 junge Menschen in Lennestadt mit einer optimalen Perspektive auch über die Lehrjahre hinaus ins Berufsleben starten.

Am 3. August hieß Personalreferentin Michaela Quinkert die Berufsanfänger im gewerblichen und kaufmännischen Bereich im Rahmen eines Einführungstages am Firmensitz in Lennestadt willkommen. Nach einer kurzen Vorstellungs- und Fragerunde ging es zur Betriebsbesichtigung. Traditionell lernen die Auszubildenden in spe und ihre Familien das Unternehmen schon lange vor Ausbildungsbeginn kennen. Wegen der Pandemie-Auflagen musste darauf diesmal jedoch verzichtet werden, so dass die Berufsanfänger erst jetzt näheren Einblick in die verschiedenen Organisationseinheiten bekamen. Beim abschließenden gemeinsamen Mittagsimbiss wurde vereinbart, das Treffen mit den Familien im nächsten Monat nachzuholen. Bis dahin erwartet die neuen

Die neuen Auszubildenden der TRACTO-TECHNIK beim Floßbau im „Azubi-Camp“ an der Lister (v. l. o. im UZS): Carl Willem Thöne (Industriekaufmann), Carina Prutti (Kauffrau für Büromanagement), Jannes Hofmann (Elektroniker für Betriebstechnik), Max Heidrich (Mechatroniker), Tobias Hennecke (Mechatroniker), Fabian Segref (Elektroniker für Betriebstechnik), Luka Rauterkus (Mechatroniker), Justus Hochscheid (Industriemechaniker), Bastian Jaspers (Industriemechaniker), Marie Dümpelmann (Industriekauffrau) Jan Stöwer (Zerspanungsmechaniker), Paul Pallaske (Zerspanungsmechaniker), Lars Walker (Fachkraft für Metalltechnik), Elias Padt (Mechatroniker) und (o. Abb.) Jan Becker (Mechatroniker). (Foto: TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG)

SVB versorgen Gebäude des Kreises

„Ein starkes Zeichen für den Klimaschutz“, betont Landrat Andreas Müller, der das Ziel ausgegeben hat, dass die Kreisverwaltung bis 2030 klimaneutraler Arbeitgeber wird. Ein wichtiger Schritt dahin ist die Zusammenarbeit mit den Siegener Versorgungsbetrieben (SVB).

Seit Jahresbeginn bezieht der Kreis Siegen-Wittgenstein 100% Ökostrom von der SVB. Beliefert werden neben den Gebäuden und Institutionen der Kreisverwaltung auch kreisweite Einrichtungen wie die Südwestfalen IT, das Kreisklinikum Siegen, die Klinikservice Siegerland GmbH, die KSW Kreisbahn Siegen-Wittgenstein GmbH und die Berufskollegs in Siegen-Wittgenstein.

„Es ist einfach ein schönes Gefühl zu wissen, dass der Strom, den wir als Kreisverwaltung verbrauchen, ausschließlich aus regenerativen Quellen stammt. Mit den SVB haben wir einen zuverlässigen regionalen Partner an unserer Seite“, so Landrat Andreas Müller.

Nun übergab SVB-Geschäftsführer Thomas Mehrer offiziell das hauseigene Zertifikat für die Ökostromversorgung an den Behördenleiter. Bei einer Abnahmemenge von über 60.000 MWh Strom während der gesamten Vertragslaufzeit kann sich die daraus resultierende CO2-Einsparung durchaus sehen lassen: bis 2023 werden die CO2-Emissionen im Kreisgebiet durch den Ökostrombezug insgesamt um mehr als 31.000 Tonnen reduziert.

Die Siegener Versorgungsbetriebe hatten im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag des Kreises Siegen-Wittgenstein für die Belieferung mit Strom erhalten. „Unser Ziel ist es für die Menschen in der Region ein leistungsstarker Partner zu sein und sowohl Haushalts- als auch Groß- und Gewerbekunden sicher und zuverlässig mit Naturstrom und Erdgas zu versorgen“, so Thomas Mehrer. Die SVB beliefern ihre Kunden generell ausschließlich mit Ökostrom. Auch bei dieser Ausschreibung

IHK gratuliert zu 200 Jahren WALZEN IRLE

Ursprünglich wollte die im Netpher Ortsteil Deuz ansässige WALZEN IRLE GmbH im Spätsommer ihr 200-jähriges Bestehen mit zwei großen Feierlichkeiten begehen. Doch sowohl der geplante Galaabend mit Geschäftspartnern als auch die separate Veranstaltung mit den rund 300 Mitarbeitern fielen „Corona“ zum Opfer und wurden auf 2021 verschoben. Gratulationen zu diesem seltenen Jubiläum gab es aber schon jetzt. Präsident Felix G. Hensel und Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener überbrachten die Glückwünsche von Präsidium und Geschäftsführung der IHK Siegen zu dem ungewöhnlichen Firmenjubiläum und überreichten den beiden Geschäftsführern Dr. Petrico von Schweinichen und Thomas Fink eine Ehrenurkunde. Felix G. Hensel zeigte sich nach dem Rundgang durch die Gießerei in der Deuzer Waldstraße beeindruckt von der langfristig ausgelegten Firmenphilosophie: „Es ist eine große Leistung, in einer solch traditionellen Branche über einen so langen Zeitraum erfolgreich zu sein. Davor kann man nur den Hut ziehen.“ Darüber hinaus war es dem IHK-Präsidenten ein besonderes Anliegen, auf die konsequente Nachwuchsarbeit des Unternehmens hinzuweisen.

Im Bild (v. l. n. r.): Dr. J. v. Schweinichen, Dr. P. v. Schweinichen, F. G. Hensel, K. Gräbener und Th. Fink (Foto: WALZEN IRLE GmbH)

Seit jeher zeichne sich WALZEN IRLE durch Kontinuität und hohe Qualität im Bereich der Ausbildung junger Menschen aus. Sein besonderer Dank galt dem ehrenamtlichen Engagement der IRLE-Ausbilder in den Prüfungsgremien der IHK sowie Dr. Jaxa von Schweinichen für sein jahrzehntelanges Wirken in der IHK-Vollversammlung und im bbz-Vorstand, dem er seit dem Jahre 2015 als Vorsitzender vorsteht.

Hohe Qualität im Bereich Ausbildung

Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener, gebürtiger Netpher, würdigte die Beständigkeit, mit der das Unternehmen auf dem Markt agiere. WALZEN IRLE verkörpere für ihn mit wenigen anderen großen Firmennamen die Industrialisierung des Netpherlands. Das Unternehmen sei untrennbar mit dem Ort Deuz verbunden und habe zugleich über Generationen hinweg zahlreichen Familien im oberen Johannland sowie im oberen Siegtal Arbeit und Einkommen gesichert. Dabei habe die Unternehmensführung nie vergessen, Vereine, Initiativen, den Ort Deuz und auch die Stadt Netphen immer wieder großzügig zu unterstützen. Das Deuzer Freibad, der umgestaltete Bahnhof oder der die Ortsmitte prägende erste Omnibus der Welt verdeutlichten dies in besonderer Weise.

Die eigentlichen Wurzeln des Traditionsbetriebs reichen indes sogar weit mehr als 200 Jahre zurück. Der erste Unternehmer in der Familie, Johannes Irle, wurde am 11. März 1666 getauft. Durch die Heirat wurde Johannes Gewerke an der oberen Marienborner Hütte und vererbte sein Wissen um den Schmelzprozess und sein Können an die nächsten Generationen.

1820 wagten Hermann Irle, ein Enkel von Johannes Irle, und sein Sohn Johannes schließlich die ersten Versuche des Walzengusses. Was darauf folgte, war ein stetiger Prozess der Weiterentwicklung und Modernisierung. Für die nähere Zukunft wünschen sich die Verantwortlichen eine noch engere Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und anderen Unternehmen im Siegerland, um Kompetenzen zu bündeln und Produktionsbedürfnisse noch besser einschätzen zu können. □

Glatter Berufsstart in schwierigen Zeiten

▶▶

Auszubildenden ein volles Programm.

Im Anschluss an ein dreitägiges „Azubi-Camp“ wird der komplette Ausbildungsjahrgang vier Wochen lang mit den Grundlagen der Herstellung der grabenlosen Systeme vertraut gemacht. Erst danach wechseln die Auszubildenden in ihre jeweiligen Fachbereiche. Weil bei TRACTO von der Metallbearbeitung über die Montage und Verkauf alles selbst gemacht wird, trennen sich hier die Wege der Berufsanfänger. Die Zerspanungs- und Industriemechaniker lernen die computergesteuerte Bearbeitung und Herstellung von Werkstücken für verschiedenste Maschinen. Die Mechatroniker und Elektroniker werden in der Zusammensetzung mechanischer/elektronischer Komponenten und Steuerungstechnik bzw. Betriebstechnik ausgebildet. Die Industrie- und Bürokaufleute erlangen fundiertes kaufmännisches Wissen in allen Bereiche von Verwaltung, weltweitem Vertrieb und Vermarktung. Die dualen Studenten kombinieren gewerbliche und akademische Ausbildung im Maschinenbau. Für alle aber gilt, dass sie von Beginn an in alle Arbeiten und Prozesse eingebunden werden und sich individuell einbringen können. □

Neue SLAWINSKI-Azubis lernen sich kennen

Im Bild (Fotomontage wg. Corona) (v.l.): Bajram Saliov (Maschinen- und Anlagenführer) Sekou Sherif (Maschinen- und Anlagenführer), Fynn Luca Uhr (Fachlagerist) Partycja Patryak (Industriekauffrau), Pierre-Alexander Lück (Maschinen- und Anlagenführer), Dacian Iotcu (Maschinen- und Anlagenführer) und Yusuf Catoglu (Maschinen- und Anlagenführer) (Foto: Slawinski & Co. GmbH)

Insgesamt sieben neue Auszubildende haben im August ihre Ausbildung bei der Slawinski & Co. GmbH an den Standorten Siegen und Bad Laasphe begonnen. Am Standort Siegen starten diesmal drei Maschinen- und Anlagenführer, eine Industriekauffrau sowie ein Fachlagerist in die Berufsausbildung. In Bad Laasphe haben sich zwei junge Männer für die Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer entschieden.

Begonnen hat der Tag für die Auszubildenden beider Standorte in der Firmenzentrale in Siegen-Weidenau. Begrüßt wurden sie dort von Geschäftsführer Konstantin Slawinski, Kai Hillebrand (Betriebsleiter Werk Siegen), Laura Göbel (Ausbilderin Werk Bad Laasphe) und Marcus Adler (kaufmännischer Leiter im Unternehmen). Nach der Begrüßung wurde bei bestem Wetter ein gemeinsames Frühstück unter freiem Himmel abgehalten, dies erleichterte die Einhaltung der aktuell geltenden Hygienevorschriften deutlich. „Uns ist es wichtig, dass sich die Auszubildenden gleich zu Beginn untereinander kennen lernen“, sagte Marcus Adler. Daher sei der erste Tag bei der Slawinski & Co. GmbH traditionell immer ganz dem neuen Nachwuchs gewidmet. Nach dem gemeinsamen Frühstück, mit einer Vorstellungsrunde und vielen Gesprächen untereinander, ging es weiter nach Freudenberg zu „MysteRiOOM“. Bei diesem Live Escape Game, dieses Jahr wurde die Outdoor-Variante gespielt, war es wichtig innerhalb von 120 Minuten in zwei Teams eine Mission gegen die Zeit und das andere Team zu lösen. Anschließend fuhren die Auszubildenden zurück in die Betriebe nach Weidenau und Bad Laasphe, um an ihren ersten Ausbildungsstellen, den direkten Kollegen vorgestellt zu werden.

Tag begann in der Firmenzentrale

Der kaufmännische Leiter Marcus Adler zog am Ende des Tages ein positives Fazit: „Wir freuen uns sehr, für 2020 wieder motivierte und talentierte Auszubildende für Slawinski gewonnen zu haben, die ab sofort unser Team verstärken. Insbesondere freut es uns, das wir trotz der durch Corona wirtschaftlich schwierigen Zeit weiter in die Ausbildung investieren können.“ Somit sichert sich das familiengeführte Unternehmen die Fachkräfte für eine positive Unternehmensentwicklung. „Die qualifizierte Ausbildung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen.“

400 Jahre Gontermann-Peipers

Am 1. August 2020 konnten zehn Mitarbeiter der Gontermann-Peipers GmbH ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Im Rahmen einer kleinen Gratulationsveranstaltung gratulierte Geschäftsführer Frieder Spannagel allen und dankte ihnen für ihr langjähriges Engagement. Alle Jubilare haben bereits ihre Ausbildung bei der Gontermann-Peipers GmbH absolviert.

Im Bild (v.l.): Johannes Müller, Ludwig Utsch, Martin Oberliesen, Ingolf Jung, Uwe Otterbach, Frank Hannebauer, Dieter Iwan, Ralf Lübke, Wolfgang Steuhl, Henning Müller und Geschäftsführer Frieder Spannagel – alle mit Corona-konformem Abstand (Foto: Gontermann-Peipers GmbH)

Martin Oberliesen, Ingolf Jung, Johannes Müller und Frank Hannebauer (Ausbildung im Elektrobereich) sind heute als Betriebsleiter, Teamleiter und Fachspezialisten für Mess- und Regeltechnik tätig. Eine Ausbildung als Former absolvierten seinerzeit die Ludwig Utsch und Uwe Otterbach. Sie sind heute als Fachkräfte im Warmbetrieb des Werkes Hain tätig. Henning Müller und Ralf Lübke (Werkstoffprüfer) sind heute als Fachspezialisten im Qualitätsbereich für die Qualitätsprüfung zuständig. Dieter Iwan (Werkzeugmacher) ist als Disponent in der Walzenabnahme und Wolfgang Steuhl (Maschinenschlosser) in der Schlosserei als Fachkraft tätig.

16 „Neue“ bei GEORG an Bord

16 neue Auszubildende und duale Studenten starten ihre Karriere „coronakonform“ bei GEORG. (Foto: Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik)

Der Kreuztaler Maschinenbauer setzt auch in der Corona-Pandemie auf seine konsequente Ausbildungsstrategie und bildet im großen Umfang aus. Schön, dass dieses Angebot auch auf Gegenliebe bei den Jugendlichen stößt.

14 Ausbildungsstellen konnten zum August mit qualifizierten jungen Menschen besetzt werden. Sie erlernen die Berufe Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Zerspanungsmechaniker, Industriekauffrau/-mann, Technischer Produktdesigner und Fachinformatiker. Zudem nutzen zwei Studenten die Möglichkeit über GEORG dual zu studieren (aktuell in den Fachbereichen Elektrotechnik und Maschinenbau) und verzahnen so Praxis und Theorie miteinander.

„Wir starten dieses Jahr trotz der pandemiebedingt angespannten Zeiten wieder mit einer hohen Anzahl an neuen motivierten Nachwuchskräften. Dabei sind wir sehr anspruchsvoll bei der Auswahl unserer Auszubildenden gewesen“, erklärt die für die Ausbildung zuständige Personalerin Franzisca Strunk. Die gründliche Auswahl der Auszubildenden hat einen guten Grund. Der weltweit tätige Maschinen- und Anlagenbauer arbeitet an hochkomplexen Lösungen und hat längst die engen Grenzen des Maschinenbaus verlassen und entwickelt sich immer mehr zum globalen Prozessoptimierer. So ist bei GEORG beispielsweise der Einsatz des „digitalen Zwillings“ schon bei der Produktentwicklung längst Realität. Arbeiten bei GEORG heißt deshalb immer mehr auch an einer Schnittstelle zur IT-Welt zu arbeiten. „Das macht die Jobs und die Ausbildung bei uns nicht nur sehr herausfordernd, sondern eben auch besonders spannend. Kein Tag ist wie der andere“, so Strunk.

Schnittstelle zur IT-Welt

Der Start der Auszubildenden und dualen Studenten lief in diesem Jahr deutlich anders ab. Viele Team- und Gruppenaktionen zu Beginn, die bei GEORG zum Ausbildungskonzept gehören, sind schlicht und einfach derzeit noch nicht wieder möglich. Eine wichtige Aufgabe konnten die Auszubildenden dann aber gleich in die Tat umsetzten. Sie bestand darin, ein „Corona-konformes“ Gruppenbild zu erstellen. Schaut man auf das beigefügte Bild, dann ist die Aufgabe gelungen.

Übrigens: dass GEORG einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ist, wird regelmäßig geprüft und bescheinigt. Das Besondere an dieser Auszeichnung ist, dass sie ausschließlich von den Auszubildenden selbst vergeben und durch ein externes Institut geprüft wird. Fördern und fordern stehen in dem Kreuztaler Unternehmen in guter Balance zueinander. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

17 neue Auszubildende bei Otto

Der Startschuss für das Ausbildungsjahr 2020 ist gefallen und Otto Building Technologies GmbH (vormals OTTO Luft- und Klimatechnik GmbH & Co. KG) heißt bundesweit 17 neue Nachwuchskräfte an neun der insgesamt 15 Standorte des Unternehmens willkommen. Nach der Begrüßung durch ihren jeweiligen Ausbilder vor Ort, erhielt jeder Auszubildende am ersten Tag sein persönliches Starter-Paket in Form eines Otto-Rucksacks u. a. gefüllt mit einem Onboarding-Ordner, der alle wichtigen Informationen zum Unternehmen enthält, einer Otto-Kaffeetasse und Süßigkeiten für die aufregenden ersten Tage.

„Mit einer immer größer werdenden Anzahl von Standorten außerhalb Wittgensteins ist es uns sehr wichtig, dass neue Kolleginnen und Kollegen zum Start einmal nach Schwarzenau kommen, um unsere Wurzeln und die Menschen dahinter persönlich kennenzulernen“, erklärt Personalreferentin Milena Jannek. „Für unsere Jungtalente veranstalten wir deshalb jedes

Azubi-Challenge vor Ort

Jahr eine Azubi-Challenge vor Ort. In diesem Jahr haben wir uns allerdings aufgrund der Corona-Pandemie für eine virtuelle Version der Veranstaltung entschieden.“

Bei der Teams-Videokonferenz stellten sich zuerst alle zentralen Ansprechpartner persönlich bei den Auszubildenden vor, gaben kurze Einblikke in das jeweilige Aufgabengebiet und hatten den ein oder anderen persönlichen Tipp für die Ausbildung parat. Bei den sich anschließenden Kennenlern-Runden stellten sich im Gegenzug die Auszubildenden vor und knüpften auch erste Kontakte untereinander. Das standortübergreifende Kennenlernen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wichtiges Ziel des Unternehmens, um den Team-Gedanken zu fördern und eine Kultur guter Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Zum Abschluss des Begrüßungsnachmittages wurden mit viel Einfallsreichtum individuelle Ausbildungswappen von den neuen Kolleginnen und Kollegen entworfen und prämiert. Jonathan Diederich, Sven Fischer und Florian Quni konnten mit ihrem Design am meisten überzeugen und freuten sich je über einen Amazon-Gutschein als Preis.

Nach der Einführungsphase erwartet die Auszubildenden äußerst abwechslungsreiche Aufgaben in einer spannenden und sich gerade in Bezug auf effizienten Energieeinsatz stark entwickelnden Branche. Bei Otto unterstützen dabei die Kaufleute für Büromanagement bspw. die Abteilungen Rechnungslegung, Einkauf und Kalkulation. Technische Systemplaner entwerfen 3D-Lüftungs- und Kältesysteme, die dann von den Konstruktionsmechanikern in der eigenen Werkstatt in Bad Berleburg gebaut werden. Angehende Elektroniker, Mechatroniker und Anlagenmechaniker sind vom ersten Tag an mit erfahrenen Otto-Servicetechnikern zur Wartung und Reparatur der raumlufttechnischen Anlagen beim Kunden im Einsatz.

„Wir unterstützen die Zero Carbon-Strategie unserer Muttergesellschaft ENGIE mit Begeisterung und leisten durch den Einsatz energieeffizienter Gebäudetechnik einen wichtigen Beitrag für nachhaltig ressourcenschonende Infrastrukturen“, berichtet Ausbildungsleiter und Prokurist Hartmut Wamich. Die Gebäudetechnik ist eine Hightech-Branche, in der Otto im Bereich der Luft-, Klima-, Kälte- und MSR-Technik zu den führenden Unternehmen Deutschlands gehört. Ein aktuelles Großprojekt ist das Hochhaus Tower ONE in Frankfurt mit 49 Geschossen, bei dem Nachhaltigkeit von enormer Bedeutung ist und in diesem Fall bereits mit einem Vorzertifikat der deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen in Platin ausgezeichnet wurde. Dass es am Ende auch wirklich Platin bleibt, dafür leistet Otto mit der eingesetzten raumlufttechnischen Anlage inklusive Rauchdruckanlage einen entscheidenden Beitrag.

Generell bietet Otto Building Technologies allen Auszubildenden nach einem erfolgreichen Abschluss eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis an. So auch in diesem Jahr – trotz Corona-Krise. Aktuell befinden sich 76 Auszubildende bundesweit im Einsatz. Für das Jahr 2021 sucht Otto wieder engagierte und motivierte Nachwuchskräfte. Zu finden sind alle Informationen unter www.ottoindustries.com. □

Prokurist und Ausbildungsleiter Hartmut Wamich sowie die Personalreferentinnen Lisa Truxer und Milena Jannek (unten links) hießen jetzt die 17 neuen Auszubildenden beim virtuellen Begrüßungstag im Team Otto willkommen. (Foto: Otto Building Technologies GmbH)

Zehn neue Auszubildende bei der Volksbank

In den nächsten zweieinhalb Jahren lernen insgesamt zehn junge Menschen an den verschiedenen Standorten der Volksbank in Südwestfalen eG den Beruf der Bankkauffrau / des Bankkaufmanns und in einem Fall den Beruf der Immobilienkauffrau. Anfang August wurden sie durch Volksbank-Vorstandssprecher Karl Michael Dommes und Vorstand Jens Brinkmann sowie Rainer Marwedel, Abteilungsleiter Personalentwicklung, und Ausbildungsleiterin Anke Bockelmann in Siegen begrüßt.

„Wir lassen uns von Corona nicht beirren und starten – wenn auch mit den nun üblichen Abstands- und Hygieneregeln – bei der Volksbank in Südwestfalen pünktlich mit zehn neuen Kolleginnen und Kollegen in das neue Ausbildungsjahr“, sagt Volksbank-Vorstandssprecher Karl Michael Dommes. „Wir freuen uns sehr, Sie mit dem heutigen Tag in die Reihen der Volksbank-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufnehmen zu können. Ihnen steht eine sicherlich spannende Zeit bevor, in der Sie so manche Neuerung miterleben werden, an die wir heute möglicherweise noch nicht einmal denken“, so Dommes. Wenn man bedenke, dass vor einigen Jahren der Online-Zugriff auf das eigene Bankkonto noch pure Science-Fiction war und heute ganz selbstverständlich dazugehöre, sei er gespannt darauf, was noch kommen werde. „Sie sind von nun an auch das Gesicht der Volksbank. Bei uns gehört das digitale Banking genauso zu unserem Angebot wie der persönliche Kontakt und die persönliche Beratung in den Filialen – und das ist es, was unsere Kunden an der Volksbank so schätzen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Ausbildung – und denken Sie daran: Morgen kann kommen.“

Spannende Zeit steht bevor

Die neuen Auszubildenden in der Ausbildungsregion Siegerland sind (mit Wohnort/ erstem Einsatzort ab 07.08.): Noel Ben Arfaoui (Siegen/ Netphen), Nadine Nozar (Kreuztal/ Siegen), Anna Katharina Stähler (Wenden/ Kreuztal), Sarah Trapp (Wilnsdorf/ Neunkirchen) sowie Philip Werthebach (Netphen/ Weidenau).

Die neuen Auszubildenden in der Ausbildungsregion Märkischer Kreis sind (mit Wohnort/ erstem Einsatzort ab 07.08.): Julia De Maesschalck (Plettenberg/ Neuenrade), Julia Enns (Meinerzhagen/ Lüdenscheid), Tobias Leiß (Neuenrade/ Plettenberg), Giulia Roth (Marienheide/ Meinerzhagen) sowie Jule Johanna Münker (Freudenberg/ Siegen), die den Beruf der Immobilienkauffrau lernt. □

Im Bild (unten / das Banner haltend; vlnr.): Giulia Roth, Julia Enns, Julia De Maesschalck, Sarah Trapp. Oben vlnr.: Anna Katharina Stähler, Noel Ben Arfaoui, Vorstandssprecher Karl Michael Dommes, Jule Johanna Münker (Immobilienkauffrau), Philip Werthebach, Vorstand Jens Brinkmann, Nadine Nozar, Tobias Leiß, Rainer Marwedel (Abteilungsleiter Personalentwicklung) und Anke Bockelmann (Ausbildungsleiterin). (Foto: Volksbank in Südwestfalen eG)

Starke Allianz für Mehrweg

Eine wichtige Zukunftsaufgabe der Getränkebranche ist es, den nachhaltigen Mehrweg-Kreislauf in Deutschland zu stabilisieren und zu fördern. Die gemeinsame Initiative der vier großen nationalen Brauer Bitburger Braugruppe, Krombacher Brauerei, Radeberger Gruppe und Warsteiner Gruppe hat sich diesem Ziel fest verschrieben.

Dazu werden die vier Braugruppen in Kürze gemeinsam eine unabhängige Gesellschaft gründen, die zunächst einen neuen, geregelten Pool für die 0,33 Liter Mehrweg-Glasflasche Longneck aufsetzen und kontrollieren wird. Diese Gesellschaft, die GeMeMa Gesellschaft für Mehrwegmanagement GmbH & Co. KG, wird ihren Sitz in Düsseldorf haben und von dem Mehrwegkreislaufexperten Hans Baxmeier als Geschäftsführer unabhängig und marktneutral geleitet werden. „Die Gründung der GeMeMa ist ein wichtiges Signal in und für die gesamte Getränkebranche. So betonen wir auch gleich von Beginn an, dass dieser Flaschenpool für alle Produzenten von Getränken offen sein wird. Wir wollen gemeinschaftlich einen großen Schritt machen, um unser nachhaltiges Mehrweg-System signifikant zu stärken“, so Hans Baxmeier. Aktuell ist geplant, dass die GeMeMa im September die Arbeit aufnehmen wird, vorbehaltlich einer abschließenden kartellrechtlichen Prüfung.

Die Initiatoren der Gesellschaft haben gemeinsame, verbindliche Regeln für die Teilnahme an dem Flaschenpool vereinbart. Die wichtigste Aufgabe der GeMeMa wird es sein, die hohen Qualitätsstandards des Flaschenpools sicherzustellen und kontinuierlich zu überprüfen. Dies wird neutral und unabhängig geschehen.

Verpflichtend für eine Teilnahme an der Initiative ist das Bekenntnis zu den strikten Regeln der Poolpflege, die die Gesellschaft definiert hat. Hier liegt der Fokus insbesondere auf klaren Ein- und Ausschleusungsvorgaben.

„Optimal auf das Arbeitsleben vorbereitet“

Im Bild (obere Reihe v.l.n.r.): Oliver Breer, Mahmud Kalem, Lukas Schaschke und Josefine Wagner; untere Reihe v.l.n.r.: Julia Fernholz, Bilal Durmus, Majid Dehsangi, Jan Philipp Schröder und Ellen Schröder (Foto: Kirchhoff Automotive GmbH)

„‘Entweder wir finden einen Weg, oder wir machen einen‘, sagte einst Hannibal, und diese Aussage war auch das Motto meiner Ausbildung. Ich hatte in jeder Abteilung eine lehr- und abwechslungsreiche Zeit und tolle Kollegen, die mich unterstützt haben“, sagt Josefine Wagner. Ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik in Iserlohn hat sie abgeschlossen.

Besonders die „fast schon familiäre Atmosphäre“ hat Lukas Schaschke bei seiner Ausbildung zum Industriemechaniker gefallen. „Bei Problemen war immer jemand da, an den man sich wenden konnte“, sagt er. Oliver Breer, Industriemechaniker Produktionstechnik betont: „Mich hat die Ausbildungszeit optimal auf mein zukünftiges Arbeitsleben vorbereitet“.

Die neun sind ihren Ausbilderinnen und Ausbildern, Kolleginnen und Kollegen sowie Mit-Azubis dankbar für die Unterstützung während der Ausbildung. Nun blicken sie voller Freude auf ihre neuen Aufgaben. „Ich freue mich auf die kommende Zeit, in der ich so viel Arbeitserfahrung sammeln möchte wie möglich“ sagt Industriekauffrau Ellen Schröder. Julia Fernholz freut sich darauf, „endlich fest in einem Team angekommen zu sein, viele neue Aufgaben kennenzulernen und natürlich auch erste richtige Berufserfahrungen zu sammeln.“

Eine besondere Leistung ist die bestandene Abschlussprüfung für Majid Dehsangi, denn er hatte es ungleich schwerer: Als Flüchtling 2016 nach Deutschland gekommen, hat er hier ganz von vorn angefangen und musste neben den fachlichen Inhalten die deutsche Sprache lernen.

Besondere Leistung

Seine Abschlussprüfung hat er mit der Note „gut“ bestanden. „Natürlich habe ich mich für diese Note sehr bemüht. Aber ich möchte auch betonen, dass ich das ohne Unterstützung von KIRCHHOFF Automotive nicht geschafft hätte. Es ist schwierig, in meinem Alter nochmal eine Berufsausbildung zu machen, erst recht in einer fremden Sprache.“ □

Millionen-Investitionen getätigt

TSUBAKI KABELSCHLEPP hat trotz der Corona-bedingten Einschränkungen an den Zielen für 2020 festgehalten. Im Laufe des Jahres wird das Unternehmen eine Vielzahl neuer Produkte auf den Markt bringen. Zudem erfolgt derzeit ein Ausbau des Firmengeländes: In Wenden-Gerlingen entstehen ein Versuchs- und Entwicklungszentrum sowie ein neues Logistikzentrum.

„All diese Maßnahmen haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen einsatzbereit sein, wenn die Konjunktur wieder anzieht“, so Henning Preis, Geschäftsführer von TSUBAKI KABELSCHLEPP. „Am meisten profitieren unsere Kunden von durchdachten Energieführungssystemen, die ihnen einen echten Mehrwert bieten. Deshalb werden wir im Herbst zahlreiche Innovationen aus den verschiedensten Produktgruppen präsentieren. Zudem investieren wir in Neubauten auf unserem Firmengelände.“

Unter der Leitung von Geschäftsführer Henning Preis hat TSUBAKI KABELSCHLEPP trotz der Corona-bedingten Einschränkungen an den geplanten Investitionen und Innovationen für 2020 festgehalten. (Foto: TSUBAKI KABELSCHLEPP GmbH)

Die Entwicklung von neuen Produkten hat für TSUBAKI KABELSCHLEPP seit jeher eine hohe Priorität – das werden auch die Neuheiten unter Beweis stellen, die ab dem Herbst verfügbar sein werden.

Onboarding für 23 neue Auszubildende

Das Onboarding für 23 neue Auszubildende in Wittgenstein soll den Auszubildenden eine Orientierung vermitteln und ein erstes Kennenlernen ermöglichen. (Foto: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

Abstand, Händedesinfektion, Mundschutz – Auch das Onboarding der neuen Auszubildenden der EJOT-Standorte in Wittgenstein stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Im großen Saal des Bürgerhauses am Markt in Bad Berleburg wurden die neuen Azubis begrüßt – unter Einhaltung der Corona-Vorgaben. 23 Junge Frauen und Männer in 8 Ausbildungsberufen. Insgesamt hat EJOT in Wittgenstein derzeit 100 Ausbildende.

Verkürzt wurde die Dauer des Onboardings, weil vieles in Sachen Teambuilding unter Beachtung der Corona-Regeln gar nicht durchführbar war. So waren es diesmal nur drei Tage mit einem gemeinsamen Programm zum Kennenlernen. 2019 umfasste das Onboarding noch zehn Tage.

Begrüßung per Facetime-Anruf

Dennoch fiel die Begrüßung der 23 neuen Auszubildenden nicht weniger herzlich aus: Geschäftsführerin Angelika Wetzstein wurde per Facetime-Anruf auf die große Leinwand im Bürgerhaus zugeschaltet und rief den jungen Leuten ein „Herzliches Willkommen bei EJOT“ zu. „Sie sind wichtig für uns und für den Erfolg des Unternehmens,“ betonte Angelika Wetzstein in ihrer kurzen Begrüßungsrede. Ausbildung habe für EJOT und die Inhaberfamilie Kocherscheidt traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb halte das Unternehmen auch in Krisenzeiten an der Ausbildung junger Menschen fest. „Sie haben die Chance in einem der besten Unternehmen der Region ihre Ausbildung zu absolvieren,“ so Wetzstein weiter. „Nutzen sie die Chance, nutzen sie alles, was ihnen angeboten wird.“

Andreas Kurth, Leiter Ausbildung und Studium bei EJOT, führte die jungen Leute am ersten Tag in das „große Abenteuer EJOT“ ein: „Das ist ihr erster Job und sie verdienen ihr erstes Geld.“ Ein tolles Gefühl, spannend und auch prägend. Früher, so Andreas Kurth, sei zu Beginn der Lehre häufig gesagt worden, dass jetzt der Ernst des Lebens beginne, was eher bedrohlich als aufmunternd und motivierend gewirkt habe. „Diesen Eindruck werden wir ihnen ganz sicher nicht vermitteln,“ machte Kurth deutlich.

Das Onboarding soll den Auszubildenden eine Orientierung vermitteln und ein erstes Kennenlernen ermöglichen. Auch wenn einige geplante Aktionen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, waren es drei interessante Tage für die neuen Azubis. □

Millionen-Investitionen getätigt

Folgerichtig hat das Unternehmen in ein neues Versuchs- und Entwicklungszentrum auf ca. 500 m² investiert, das ganz neue Möglichkeiten eröffnen wird: Hier lassen sich statische und dynamische Tests von Komponenten, Baugruppen und Produkten durchführen. Nutzen will TSUBAKI KABELSCHLEPP die hochmodern ausgestatteten Räumlichkeiten für die Entwicklung und den Test von Prototypen und kundenspezifischen Lösungen, Versuchsaufbauten sowie den Musterbau.

Das neue Logistikzentrum soll helfen, die Lagerhaltung klarer zu strukturieren und die Lieferfähigkeit weiter zu steigern. Zudem wird die Vorbereitung von kundenspezifischen Produkten einfacher, sodass sich individuelle Projekte schneller realisieren lassen. Sowohl das Logistikzentrum als auch das Versuchs- und Entwicklungszentrum werden in Kürze fertiggestellt.

Unbeirrt von Corona läuft übrigens auch die Employer Branding-Kampagne weiter: Damit positioniert sich TSUBAKI KABELSCHLEPP in der Region als moderner und attraktiver Arbeitgeber. □

Sparkasse Siegen bildet 14 Neue „Azubis“ aus

„Eigentlich würden wir jetzt ein großes gemeinsames Gruppenfoto machen – wie jedes Jahr zum Ausbildungsstart, damit die Azubis eine schöne Erinnerung haben an ihren ersten Tag bei der Sparkasse Siegen. In Corona Zeiten mit Abstandsregelungen und Hygienevorschriften mussten wir uns in diesem Jahr ein etwas anderes Motiv einfallen lassen,“ beschreibt Anke Heiken aus dem Personalbereich der Sparkasse Siegen. Das traditionelle „Klassenfoto“ wurde in diesem Jahr in Form von Einzelportraits geschossen, die hinterher zu einem Motiv zusammengesetzt wurden. Kollegin Laura Wilhelm ergänzt: „Auch unsere traditionelle Einführungswoche gestalten wir dieses Jahr etwas anders und nutzen hier vermehrt den digitalen Weg, auch um uns erstmals als Team vorzustellen. Ab sofort hat die Sparkasse Siegen nämlich zwei Ausbildungsleiterinnen.“ Laura Wilhelm und Anke Heiken teilen sich jetzt die Ausbildungsleitung. So können beide den Beruf und ihr Familienleben optimal in Einklang bringen – beide sind Mütter, beide arbeiten in Teilzeit. „Als moderner, zukunftsorientierter Arbeitgeber wird auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Sparkasse Siegen großen Wert gelegt,“ so Anke Heiken weiter. Bereits zum vierten Mal wurde die Sparkasse kürzlich vom auditberufundfamilie als besonders familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. „Wir arbeiten im Personalbereich schon länger zusammen und ergänzen uns auch in der Ausbildungsleitung optimal. So ist ab jetzt immer eine Ansprechpartnerin für die Azubis vor Ort, auch in der Urlaubsvertretung oder im Krankheitsfall,“ beschreibt Laura Wilhelm.

Laura Wilhelm (links) und Anke Heiken teilen sich die Ausbildungsleitung bei der Sparkasse Siegen. So können beide den Beruf und ihr Familienleben optimal in Einklang bringen. (Foto: Sparkasse Siege)

Am 3. August sind 14 junge Leute in ihre Ausbildung bei der Sparkasse Siegen gestartet: Marie Chadt, Markus Dorst, Svenja Eggers, Olivia Herr, Melissa-Christin Hofer, Tobias Hombach, Nico Jentsch, Leon Krüger, Ryan Moevi, Carina Scherff, Louisa Schönfelder, Laura Schönling, Jonathan Ströhmann und Arnold Wahl. „Gleich zu Beginn beim Gruppenfoto wurde klar, dass in diesem Ausbildungsjahr alles etwas anders laufen wird,“ so Laura Wilhelm. „Aber im digitalen Zeitalter haben wir einen großen Baukasten an Möglichkeiten, den wir gerne nutzen. Für die jungen Leute ist der digitale Weg sowieso der gewohnte, da treffen wir uns auf bekanntem Terrain.“ So wurden die neuen „Azubis“ pünktlich zu Ausbildungsbeginn mit Tablets ausgestattet, um von Anfang an alle digitalen Möglichkeiten nutzen zu können – das kam durch die Bank weg gut an und schon der zweite Ausbildungstag startete mit einem Video-Meeting.

Die Sparkasse Siegen beschäftigt sich in allen Bereichen intensiv mit dem Thema Digitalisierung, so auch in der Ausbildung. Als Arbeitsmittel werden Tablets und mobile Endgeräte eingesetzt, es gibt Online-Lernmodule und ein „Prüfungs-TV.“ Lange vorbei auch die Zeiten, in denen in Schönschrift das Berichtsheft geschrieben werden musste – der Ausbildungsnachweis ist inzwischen digital, ebenso wieder Einsatzplan der Auszubildenden. Dazu Anke Heiken: „Ganz neu ist der eigene Social Media Kanal, den unsere Azubis eigenständig betreuen und mit Leben füllen. Heißer Tipp für künftige Azubis: Hier können sie einen guten Einblick erhalten hinter die Kulissen der Ausbildung.“ (Instagram: azubis_spksiegen).

Azubis betreuen Social Media Kanal

Das Hauptaugenmerk der Ausbildung beim größten Kreditinstitut Südwestfalens liegt ganz klar im persönlichen Kontakt mit dem Kunden – egal ob beim Einsatz in den Filialen oder digital per Onli-

137 Jahre im Betrieb

Zum 31.07.2020 hat für vier Angestellte ihre Zeit bei der Heinrich Huhn GmbH + Co. KG geendet. Die Geschäftsführung hat sie nach teilweise sehr langer Firmenzugehörigkeit in die wohlverdiente Altersteilzeit bzw. Rente entlassen. Jürgen Gipperich (48 Jahre Firmenzugehörigkeit), Hubertus Zeppenfeld (47 Jahre Firmenzugehörigkeit), Antonio Petruccelli (38 Jahre Firmenzugehörigkeit) und Elke Müller (4 Jahre Firmenzugehörigkeit) konnten gemeinsam auf 137 Jahre Firmenzugehörigkeit zurückblicken. (Foto: Heinrich Huhn GmbH + Co. KG)

16 Auszubildende starten bei MENNEKES

Die Ausbildung ist das Fundament für das gesamte Berufsleben. 16 Nachwuchstalente setzen bei diesem entscheidenden Schritt in ihrem Leben auf MENNEKES und begannen im August 2020 ihre Ausbildung im Sauerländer Familienunternehmen.

Ob als Industriekaufmann/frau, Technische/r Produktdesigner/in, Mechatroniker/in, Industrieelektriker/in oder Zerspanungsmechaniker/in – alle neuen Auszubildenden erwartet in der ersten Woche ihres Berufslebens ein spannendes Programm. Vom Planspiel mit MENNEKES Produkten über Team-Building-Maßnahmen bis zu Grundlagen für den Arbeitsalltag begrüßt sie das Ausbildungsteam mit einer breit angelegten Einarbeitung.

Ausbildungsstart mit Abstand: Stellvertretend für alle neuen Auszubildenden posieren Josef Thimm und Lilly Dröge gemeinsam mit den beiden Ausbildungsleitern Christian Pickhan und Stephan Herzig, Personalleiter Dietmar Spurk und dem geschäftsführenden Gesellschafter Christopher Mennekes (von links nach rechts) auf dem offiziellen Foto zum Ausbildungsstart. (Foto: MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG)

Willkommen geheißen wurden die neuen Auszubildenden am ersten Tag nicht nur durch das komplette Ausbildungsteam, sondern auch durch den geschäftsführenden Gesellschafter Christopher Mennekes. „Ausbildung hat bei MENNEKES seit jeher einen hohen Stellenwert. Und mit dieser Strategie haben wir Erfolg: Viele unserer heutigen Fach- und Führungskräfte haben ihrerseits mit einer Ausbildung bei uns im Unternehmen begonnen. Wir freuen uns darauf, diese Tradition mit dem neuen Ausbildungsjahrgang weiter fortzuführen“, erklärt Christopher Mennekes.

Neben der fundierten fachlichen Einführung in ihre zukünftigen Berufe erwartet die Nachwuchstalente auch eine enge Betreuung durch ihre Ausbilder und erfahrenen Kollegen. Schon im Herbst steht – unter Einhaltung aller Corona-Richtlinien – eine Azubifahrt nach Köln inklusive Teamaktion an. Dieses besondere Engagement macht sich bezahlt: 2020 wurde MENNEKES basierend auf einer Umfrage unter allen Auszubildenden erneut das Siegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ verliehen.

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Insgesamt bildet MENNEKES in zehn Ausbildungsberufen aus. Auch für 2021 werden wieder Stellen besetzt.

Sparkasse Siegen bildet 14 neue „Azubis“aus

▶▶

neberatung. Die theoretischen Grundlagen für die Kundenberatung, das große ABC der Finanzwelt sozusagen, von „A“ wie Anlageberatung über „K“ wie Kreditgeschäft bis „Z“ wie Zahlungsverkehr, wird im betriebsinternen Unterricht über eine E-Learning Plattform speziell für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau und über Expertenforen bei hausinternen Dozenten sowie an der Berufsschule vermittelt.

Ergänzt wird die Ausbildungszeit durch Projektarbeiten, Verkaufstrainings, Vorstandsworkshops und regelmäßige Ausbildungsgespräche. Am Ende stehen eine gezielte Prüfungsvorbereitung und eine Standortbestimmung für künftige Aufgaben. Auch auf lange Sicht, für die Zeit nach der Ausbildung, investiert die Sparkasse Siegen in ihre Mitarbeiter mit diversen Weiterbildungsangeboten, einer Mitarbeiterbeteiligung, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement und flexiblen Arbeitszeiten sowie unterschiedlichen Modellen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Investitionen für Mitarbeiter

Wer im nächsten Jahr zu den neuen Auszubildenden gehören möchte, sollte sich mit der Bewerbung sputen, die Plätze sind begehrt. Auch für Hochschulabsolventen besteht eine Einstiegsmöglichkeit: Ab Herbst 2020 (Starttermin kann individuell abgestimmt werden) bietet die Sparkasse ein Traineeprogramm an, das vielfältige analytische Aufgaben in den internen Abteilungen umfasst. Das Bewerbungsverfahren für beide Varianten ist geöffnet unter sparkasse-siegen.de/ausbildung.

ZDW zieht positive Jahresbilanz

Nahezu alle Zahlen entwickelten sich positiv: Der Jahresabschluss verzeichnete einen fünfstelligen Überschuss, über 80 Unternehmensbesuche fanden statt und

Weiterhin große Nachfrage

neue Mitgliedsunternehmen unterschiedlicher Branchen traten dem Zentrum für die Digitalisierung der Wirtschaft Südwestfalen (ZDW) bei. Besonders dynamisch entwikkelte sich die Netzwerkplattform, auf der sich binnen Jahresfrist die Anzahl der Mitglieder auf über 400 Mitglieder nahezu verdoppeln konnte. „Wir freuen uns sehr über die weiterhin große Nachfrage. Das zeigt, dass die Unternehmen in Südwestfalen beim Thema Digitalisierung zusammenarbeiten wollen“, erklärte Dr. Martin Stein, Geschäftsführer des ZDW. Aktuell gebe es die Nachfrage, weitere Elemente auf der Plattform zu integrieren. Digitalisierung ist dann auch das Thema, das die Corona-Pandemie begleite, wie kein weiteres.

Die Plattform ist als Ergänzung zur Digital Scouts Workshop-Reihe entstanden. Dabei werden Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen fit für die Digitalisierung gemacht. Dafür arbeitet das ZDW mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen zusammen. An der Workshop-Reihe sind auch die Industrie- und Handelskammer Siegen, die Regionalagentur der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein und die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd beteiligt.

Auch darüber hinaus fiel das vergangene Jahr positiv aus: Das neu Veranstaltungsformat „Südwestfalen.digital“ in der Siegerlandhalle hat gegriffen und wird nun weiter etabliert. Ferner wurde die Regionale angeführt, bei der man bis zur Förderfähigkeit des AID-Projekts gelangt ist. Hierbei geht es um die weitere Verstetigung der Digitalisierungsinitiativen innerhalb eines Digitalisierungs-Campus. „Das ehrgeizige Projekt dient auch als Beispiel für die Unternehmen in der Region, um zu zeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten sich für die Region bieten. Insbesondere in Zeiten von Corona hat das Thema Digitalisierung eine besondere Dringlichkeit“, sagte Dr. Christian Stoffers, Co-Vorstandsvorsitzender des ZDW. „Digitalisierung gilt gewissermaßen als eine Schlüsselkompetenz, um in diesen Zeiten zu bestehen.“

Gleichzeitig geben die Verantwortlichen vom ZDW etwas Wasser in den Wein, indem sie feststellten, dass die Corona-Pandemie hier die Gesamtplanung durcheinandergewirbelt hat und die Förderung noch nicht abschließend beschieden sei. Weiter auf den Weg gebracht werden konnte ein neues Jointventure, das im Herbst gemeinsam mit dem

Jointventure auf den Weg gebracht

Institut für Sozio-Informatik gegründet wird. „Aus Sicht der Mitglieder ist es wichtig, dass sich gerade unter Pandemie-Bedingungen das ZDW besonders agil zeige und neue Felder des Enagagements erschließt“, so Stoffers weiter. Insgesamt blicke man zwar angespannt jedoch mit viel Zuversicht in die Zukunft. □

Hintergrund

Das Zentrum für die Digitalisierung der Wirtschaft Südwestfalen e.V. dient dem Austausch über digitale Themen und als Plattform für die regionale Wirtschaft. Dafür wird eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit Unternehmen der Region gepflegt. Das Zentrum gibt es seit 2016. Dem Verwaltungsrat gehören Prof. Ralph Dreher (Universität Siegen), Konstantin Slawinski (Slawinski & Co. GmbH), Cornelie Rothmaler-Schön (Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG), Andreas Müller (Kreis Siegen-Wittgenstein) sowie Burkhard Braach (Sparkasse Siegen) an. Dr. Christian Stoffers (Marien Gesellschaft Siegen gGmbH) und Dr. Daniel Schnitzler (CAMELOT Management Consultants AG) bilden den Vorstand.

Neue Auszubildende

„Einen Ausbildungsstopp wegen der Corona-Pandemie gibt es bei uns nicht.“ Geschäftsführer Arnold Vetter bezeichnet die Ausbildung und das Duale Studium als wichtige Zukunftsinvestition. „Bei VETTER legen wir traditionell großen Wert auf eine solide Ausbildung junger und engagierter Menschen. Das ist eines der entscheidenden Erfolgsgeheimnisse unseres Unternehmens.“ Ziel ist es, langfristig Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. High-Tech steht nicht nur bei den Gabelzinken im Vordergrund, die moderne Ausbildung bei VETTER macht auch die Auszubildenden fit für die digitale Arbeitswelt 4.0. „Das erneut so viele junge Menschen VETTER ihr Vertrauen geschenkt haben, sehen wir als Bestätigung für unser Ausbildungskonzept und als Ansporn, ihnen einen erstklassigen Start ins Berufsleben zu ermöglichen,“ freut sich Kai Böcher, Personalleiter bei VETTER. (Foto: VETTER Industrie GmbH)